ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

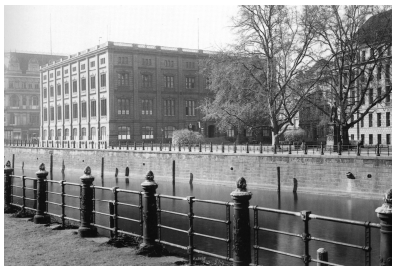
BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES SCHINKEL-FORUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSRÄUMEN

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

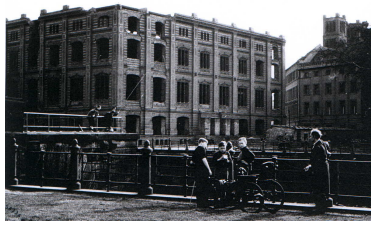
P pdf 3333 1111 (50)

Wiederaufbau und Nutzung der Schinkelschen Bauakademie

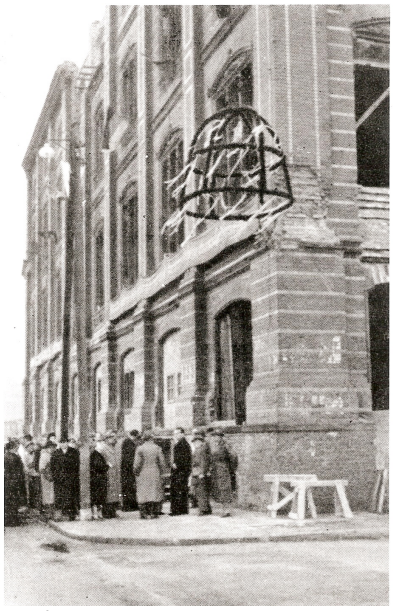
Vor 5 Jahren wurde die Bundesstiftung Bauakadmie (BSBA) gegründet, um den Beschluss des Bundestags, die von Karl Friedrich Schinkel erbaute Bauakademie, deren Gebäude im Zweiten Weltkrieg beschädigt und im Jahr 1962 im Rahmen der sozialistischen Neugestaltung der Berliner Mitte abgebrochen wurde, wieder zu errichten, umzusetzen.
Das Vorgehen der BSBA führt bisher zu keinem greifbaren Ergebnis. Vielmehr verursachte sie einen öffentlichen Streit über die Sinnfälligkeit einer Rekonstruktion des Gebäudes. Sie steht dieser ablehnend gegenüber, während sich der Berliner Senat, die Fachwelt und die Bürgerschaft teilweise seit Jahrzehnten mit großer Mehrheit für eine Rekonstruktion einsetzen.
Eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa bestätigte die Rekonstruktionsforderung[1]. Entsprechende umsetzungsfähige Pläne gibt es bereits seit Jahren. Ferner gilt es, dass der Senat die den Bebauungsplan ergänzende im Entwurf vorliegende Gestaltungsverfügung hinsichtlich der Rekonstruktion der Fassaden des Gebäudes verabschiedet, zumal dies auch die Koalitionsvereinbarung der ihn tragenden Parteien vorsieht.



Bauakademie (1932, Meßbildanstalt)



Bauakademie nach 1945 (Foto: Dr. Helmut Maier



2. Richtfest im November 1953 (Foto: IRS, Erkner

Mit Blick auf die seit dem Wiederaufbaubeschluss im November 2016 vergangene Zeit schlägt die im Jahr 2011 gegründete Errichtungsstiftung Bauakademie vor, bei dem anstehenden Realisierungswettbewerb auf die zahlreichen bisherigen Vorschläge, die sich auf eine *„Wiedererrichtung des Gebäudes der Bauakademie* im Wege der Rekonstruktion beziehen, zurückzugreifen, damit für das Gebäude am 75. Jahrestag dessen 2. Richtfestes nunmehr im November **2028** das 3. Richtfest begangen werden kann.

Die Errichtungsstiftung Bauakademie stellt mit dieser Unterlage ihre Wiederaufbau- und Nutzungsposition vor. Sie engagiert sich

- für **den Wiederaufbau des Gebäudes** der Bauakademie sowohl in originalgetreuer Rekonstruktion der historischen Fassaden, damit die Bauakademie äußerlich wieder so entsteht, wie sie bis zur Teilzerstörung im Zweiten Weltkrieg bestand, als auch bei Berücksichtigung der ursprünglichen Proportionen und Raster im Inneren,
- für einen sich an der **Nutzung** durch ein Internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum, wobei - soviel wie möglich und sinnvoll - frühere Räume zu rekonstruieren sind (siehe Pläne, die von der Feuerpolizei vor dem Zweiten Weltkrieg erstellt wurden, und die Planungen zum zwischenzeitlichen Wiederaufbau in den 1950er Jahren zu Grunde lagen - Braunpläne in der Kunstbibliothek -),
- für die Bildung des **Schinkelforum**s, eines internationalen Zentrums in der Bauakademie zur Wissensvermittlung und zum Wissensaustausch in den interdisziplinären Gebieten der Wertschöpfungskette Bauen bei Berücksichtigung der Digitalisierung und „Künstlichen Intelligenz“),
- für die Nutzung des Gebäudes durch weitere Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen

Im Folgenden ist die Position der Errichtungsstiftung Bauakademie zum Gebäude, zur Institution und zum Programm der Bauakademie zusammengefasst.

Der Vorstand der Errichtungsstiftung Bauakademie würde es begrüßen, wenn weitere Interessierte sich dem Appell anschlössen und dies durch eine e-mail an ihn unterstrichen. (info@errichtungsstiftung-bauakademie.de).

***Bankverbindung**: Weberbank AG, Berlin: IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC:WELADED1WB;B; **Steuer-Nr.** 27/642/07138 Finanzamt für Körperschaften I, Berlin; **Vorstand:** Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Prof. Dipl.-Kfm, Prof. Kai Kummert, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi, Wolfgang Schoele; **Aufsichtsrat:** Dipl.-Ing. Horst Draheim, Prof. Dr. Peter Elsner, Dr. Benedikt Goebel, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dr. Peter Lemburg, Bettina Peifer; **Kuratorium:** Michael S. Cullen, Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Klinkott, Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier. Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Prof. Dr. Wolfgang Schäche, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker; **Trägerin und Kooperationspartnerin:** Fördegemeinschaft Bauwesen e.V., c/o Berliner Hochschule für Technik, Dekanat FB IV, Luxemburger Straße 10, 13353 Berlin*

[1] Zwei Drittel der Befragten in Deutschland unterstützen die Rekonstruktion der Bauakademie und fordern, daß dies auch Bestandteil des Realisierungswettbewerbs ist.

ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES SCHINKEL-FORUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSRÄUMEN

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

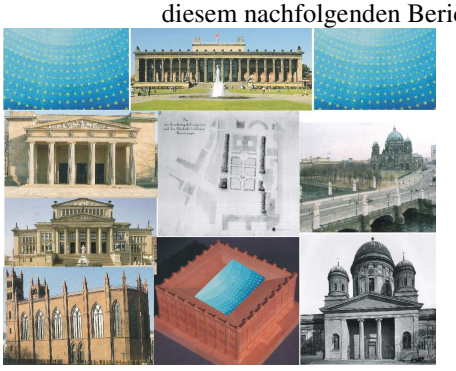
Wiederaufbau und Nutzung der Schinkelschen Bauakademie (Gebäude, Institution, Programm)

Position der Errichtungsstiftung Bauakademie

Stand: 1. Halbjahr 2024 – P pdf 3333 (1111) –

Inhaltsverzeichnis

0)	Gegenüberstellung der Aktivitäten der Bundesstiftung Bauakademie mit denen der Errichtungsstiftung Bauakademie in Kürze
1)	Engagement der Errichtungsstiftung Bauakademie und deren weiterhin aktuelle Vorschläge
2)	Veröffentlichung von Unterlagen und Kontakte
2a)	Grundrisse und Portal der Bauakademie (Foto)
3.1)	Bauakademieforen
3.2)	Bauakademieprogrammwettbewerb
3.2.1)	Teilnahme am Bauakademieprogrammwettbewerb im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft (2017 / 2018)
3.2.2.)	Konzept der Arge der Errichtungsstiftung Bauakademie (Zusammenfassung)
4)	Teilnahme am Bauakademieprogrammwettettbewerb (2017/ 2018), Ergebnisse, Pressespiegel und Wertung
5)	Vorschläge der Arbeitsgemeinschaft der Errichtungsstiftung Bauakademie
5.1)	Träger (Stiftung mit Kuratorium / Beirat) und Betrieb
5.1.1)	Stiftungen (Errichtungsstiftung Bauakademie / Bundesstiftung Bauakademie)
5.1.2 / 9.4)	Nutzung
5.2)	Funktion und Aufgaben einer Betriebsgesellschaft (Tabelle in graphischer Form / Vernetzung)
5.2a)	Eigenprogramm einer Betriebsgesellschaft (Vorschläge)
5.3)	Alternative zu Punkt 5ff
6)	Materialsammlung
6.1)	Errichtungsstiftung Bauakademie und Satzungen von Stiftungs- und Betreiberunterlagen
6.1a)	Errichtungsstiftung Bauakademie (Verbrauchsstiftung)
6.2)	Satzungsentwürfe für eine Institution Bau-Akademie
6.3)	Satzungsentwurf für eine Betreibergesellschaft
6.4)	Ausstellungen mit den Masterarbeiten zur Bauakademie von Studierenden der Beuth Hochschule
6.5)	Stein- und Terrakotta-Adoption
6.5a)	Silikonformen von Reliefplatten aus den Fensterbänken des 1. OG der Bauakademie
7)	Nutzungsinteressierte bis zum Wiederaufbaubeschluss des Bundestags
8)	Auswirkungen der Gründung der Bundesstiftung Bauakademie auf die Arbeit der Errichtungsstiftung Bauakademie
9)	Zusammenfassung
9.1)	Gebäude
9.2)	Building Information Modeling (BIM)
9.3)	Wirtschaftlichkeit / Betrieb / Stiftung
9.4)	Nutzung
9.4a)	Alternative zu Punkt 5: Eigennutzung der Errichtungsstiftung Bauakadmie (an anderer Stelle)
10)	Ausblick Kurzdarstellung von Herrn Prof. Dr. Stephan zurr Rekonstruktion der Schinkelschen Bauakademie: https://www.youtube.com/watch?v=6wC6Y3zmsfA11)
11)	Unterstützende der Position der Errichtungsstiftung Bauakademie und ein Auszug aus einem Schreiben von Max Taut an Otto Nagel
❑	Signet für die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft, mit welcher sich die Errichtungsstiftung Bauakademie an dem Bauakademieprogrammwettbewerb Beteiligte. Auszüge oder Zitate aus jener Unterlage sind in diesem nachfolgenden Bericht mit dem Signet gekennzeichnet.



Schinkelblick *(nicht in der Wettbewerbsarbeit enthalten*

v.o.l.n.u.r.: Schinkelhimmel (Kirche Neuhardenberg), Altes Museum, Neue Wache, Lustgarten, Schlossbrücke mit Berliner Dom, Schauspielhaus (Konzerthaus), Friedrichswerdersche Kirche, Architekturmodell der Bauakademie, Schinkelkirche (Vorgängerbau des Berliner Doms von Raschdorff).

Collage: Wolfgang Schoele

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

0) Gegenüberstellung der Aktivitäten der Bundesstiftung Bauakademie mit denen der Errichtungsstiftung Bauakademie in Kürze

Auf der Website der Bundesstiftung Bauakademie wird Folgendes ausgeführt: „Nach 1990 haben sich bürgerschaftliche Initiativen mit bau- und architekturberzogenen Nutzungskonzepten zum Wiederaufbau der Bauakademie befasst. Diese Initiativen führten dann zu dem Beschluss, die Bauakademie "neu" zu errichten.

Präambel der Satzung der Bundesstiftung Bauakademie *Der Deutsche Bundestag hat die Wiedererrichtung der von Karl Friedrich Schinkel erbauten Bauakademie beschlossen.*

		2019	**2011**
		Bundesstiftung Bauakademie (BABA)	**Errichtungsstiftung** Bauakademie
Ziel	1. 2.	**Neuerrichtung** nach modernsten Prinzipien des Bauens Fassaden-Wettbewerb: Rekonstruktion, Neuentwurf, Hybrid Das Gebäude soll ein herausragendes Beispiel für Innovationskraft sowie ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit im Bauwesen werden.	**Wiedererrichtung** des Gebäudes der Bauakademie im Wege der Rekonstruktion Die zukunftsfähige Konstruktion Schinkel war zeitlos richtungsweisend und ist immer noch, und dies gilt es für die Gegenwart und für die Zukunft an dem Kunstwerk Bauakademie erlebbar zu machen.
Akteure		Prof. Dr. Guido Spars (Gründungsdirektor) PStS Sören Bartol, Stiftungsrat, Beirat	Vorstand der Errichtungsstiftung Bauakademie und Dritte aus dem Bereich Architektur und Bauwesen
Unterstützer		Bundeshaushalt und Zustiftende	Berliner Senat, Bürgerschaft, Fachwelt
Nutzung		offene Wissens- und Dialogplattform	Internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum zur Wissensvermittlung und zum Wissensaustausch in den interdisziplinären Gebieten der Wertschöpfungskette Bauen.
Finanzierung der Nutzung		Betrieb erfolgt mit Unterstützung des Deutschen Bundestags	Erträge aus einem Stiftungskapital, das nach der Baugenehmigung durch Zustiftungen auf eine angemessene Größenordnung erhöht werden soll.

13.03.2024
Joachim Sauer js@chemie.hu-berlin.de
Wolfgang Schoele, 13.3.2024

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

1) Engagement der Errichtungsstiftung Bauakademie (und weiterhin deren aktuelle Vorschläge)[2]

Das Gebäude der Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel soll nach den Vorstellungen der Errichtungsstiftung Bauakademie am ehemaligen Standort in seiner ursprünglichen Gestalt bei Verwendung ökologischer und denkmalgerechter nachhaltiger Baustoffe und Einhaltung aktueller Vorschriften wieder entstehen. Beim Abbruch geborgenes Material (Ziegel und Terrakotten), die in größerer Menge noch vorhanden sind, wären einzubeziehen, und andere gebrauchte Ziegel sollten ebenso verwendet werden.
Auf Basis einer fiktiven Umbaumaßnahme folgt der Ausbau des Inneren dem historischen Schinkelschen Raster und den Proportionen. Funktional und gestalterisch sind der künftigen branchenneutralen Nutzung entsprechend (Internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum – Schinkel-Forum –) Anpassungen erforderlich. Dennoch sind im Inneren des Gebäudes auf so viele historische Räume wie möglich und sinnvoll wieder zu errichten (z.B. die Bibliothek, die Schinkelsche Wohnung).

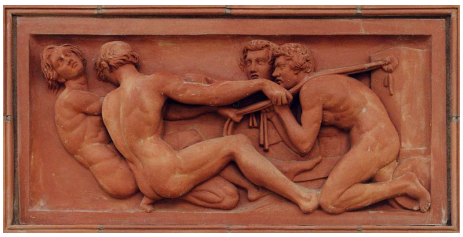
In dem Gebäude sollen seinem Namen entsprechend die Ideen von Karl Friedrich Schinkel und Christian Peter Beuth in den interdisziplinären und gestaltungsrelevanten Gebieten des Planens, Bauens und Betreibens von baulichen Anlagen, denen eine Verantwortung für die nachhaltige Gestaltung unserer Lebensräume einschließlich des Denkmalschutzes zukommt, fortentwickelt sowie vorrangig weitere Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen des Bauwesens im umfassenden Sinne gefördert werden.

2) Veröffentlichung von Unterlagen und Kontakte

Das Wiederaufbau-, Nutzungs- und Betreiberkonzept wurde unter dem Titel „Plankompendium“ diversen Empfängern / Empfängerinnen zur Verfügung gestellt, u.a.:

a) Bundesministerien und Senatsverwaltungen (u.a. Regierende(r) / Bürgermeisterin),
b) Leopoldina - Nationale Akademie der Wissenschaften (Präsidium). Halle/Saale,
c) ehem. Beuth Hochschule für Technik (Präsidentin),
d) Humboldt Forum (Geschäftsführung),
e) School of Design (HPI, Babelsberg) – Geschäftsführung –,
f) Leitung des Studiengangs Architektur der École de Polytechnique Féderale de Lausanne ,
g) Ausstellungen en miniature des ehem. Fördervereins Bauakademie an diversen Stellen,
h) Ausstellungen mit den Masterarbeiten zur Bauakademie, die im Wintersemester an der ehem. Beuth Hochschule 2016 / 2017 (z.B. vom 12. Juli bis 7. September 2017 im Umlauf des Roten Rathauses),
i) Bauakademieforen der Bundesstiftung Baukultur (2017),
j) Tage der Deutschen Bauindustrie (2014 bis 2017),
k) Friedrichswerdersche Kirche (von 1998 bis zur temporären Schließung),
l) Vortrags- und Konzertveranstaltungen des ehem. Fördervereins Bauakademie (Verleihung des Orpheus für Verdineste um Schinkel).

Diese Unterlage ist auch über die Homepage der Errichtungsstiftung Bauakadmie abrufbar.

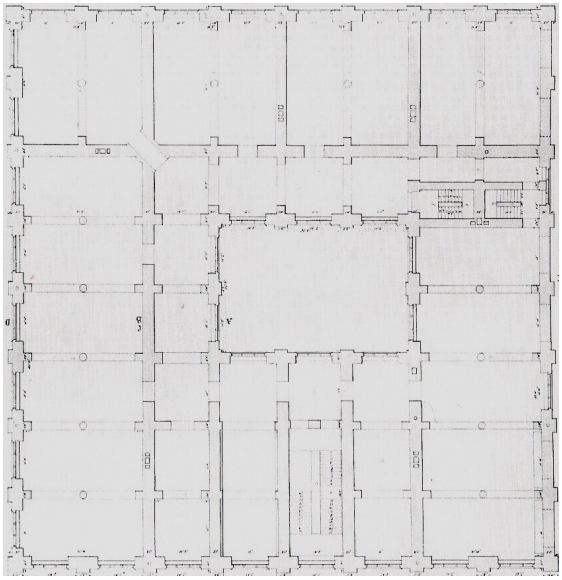


Heranbringen des Baumaterials, Musterfassade Ost-Achse (Bildhauerwerkstatt Hoferick)

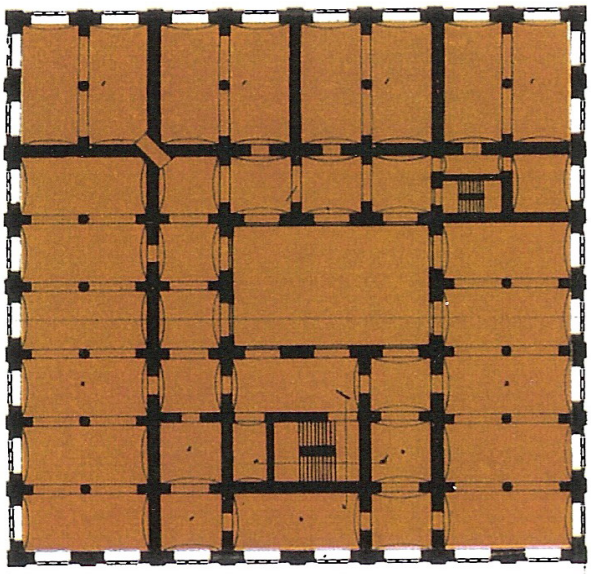
[2] Der im Jahr 1991 gegründete Förderverein Bauakademie (nunmehr: Freunde der Bauakademie) „*bündelt jetzt satzungsgemäß den Meinungsbildungsprozess für den Wiederaufbau des 1961/62 abgerissenen kriegsbeschädigten Gebäudes der Bauakademie“,* während die private gemeinnützige Errichtungsstiftung Bauakademie (ESBS) die Aufgabe hatte, das Wiedererrichtungsprojekt von Gebäude und Institution à la Leopoldina als WISSENS- UND FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT BAUAKADEMIE E.V. zu planen und umzusetzen. Die Bundesstiftung Bauakademie (BSBA) wurde im Jahr 2019 nach dem Beschluss des Haushaltsausschusses des Bundestags vom November 2016 zur „Wiedererrichtung des Gebäudes der Bauakademie Berlin“ und dessen Betrieb mit der Möglichkeit, Dritte einzubeziehen, gegründet. Dies ist aber von ihr bisher nicht umgesetzt worden. Ferner hält man eine Rekonstruktion für nicht durchführbar. Der aktive Wiedererrichtungsauftrag der Errichtungsstiftung Bauakademie ist daher b.a.w. modifiziert. Die ESBA setzt sich weiter für die Rekonstruktion des Gebäudes der Bauakademie ein. Der Institutionsbezug besteht ebenso, da die Bundesstiftung Bauakademie anders ausgerichtet sein soll.

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

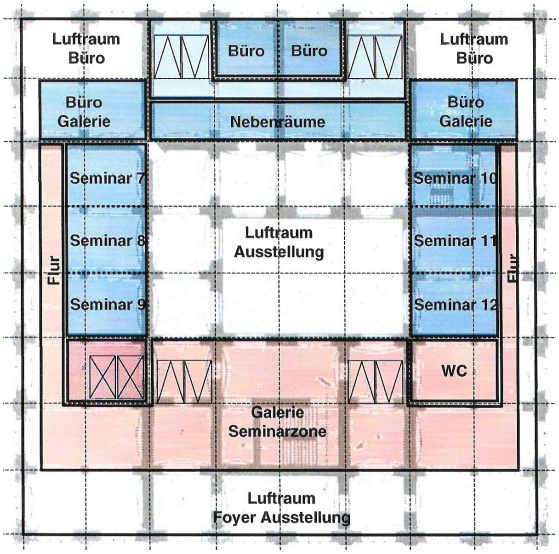
2a) Grundrisse und Portal der Bauakademie (Foto)



Grundriss: Erstes Hauptgeschoss, Schinkel 1831 (SMB Preußischer Kulturbesitz)



Nutzungsstudie für den ehem. Förderverein: 1. OG, Dipl.-Ing. Horst Draheim, Grundrissplakat 1999 – Ausschnitt –) Basis: „Allgemeine Bauzeitung“, Wien 1836



Nutzungsstudie für den ehem .Förderverein: 1. OG von Drees & Sommer Projektmanagement GmbH

Das linke Portal der Bauakademie wurde 1969 von Karl-Günter Möpert in die ehemalige im Original eingebaut. Die 2. Platte oben rechts stammt jedoch aus dem rechten Portal der Bauakademie. Foto: Renate Schoele

3) Bauakademieforen und Bauakademieprogrammwettbewerb

3.1) Bauakademieforen

Die Pläne der Errichtungsstiftung Bauakademie zum Wiederaufbau im Wege der Rekonstruktion Schinkelschen Bauakademie wurden wie bereits erwähnt auch im Rahmen der Bauakademieforen (2017) in Dokumenten der Bundesstiftung Baukultur veröffentlicht und im Internet. Zusammenfassungen haben auch das seinerzeitige Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie die Bundesstiftungen Baukultur und Bauakademie erhalten.

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

3.2) Bauakademieprogrammwettbewerb

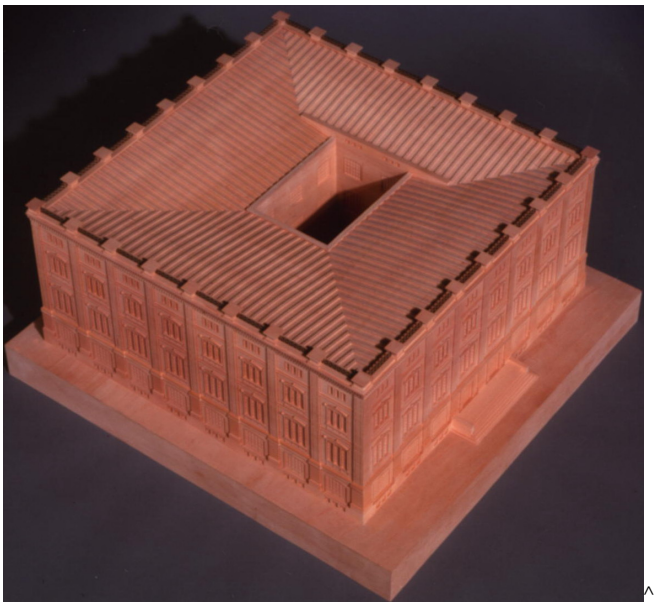
Die Planungen der Errichtungsstiftung Bauakademie wurden auch von ihr in die Arbeitsgemeinschaft, die sich am Bauakademieprogrammwettbewerb beteiligte, eingebracht. Der Wettbewerb lief ab Oktober 2017 bis Januar 2018 und wurde Anfang Mai 2018 entschieden. Die Arge der Errichtungsstiftung Bauakademie konnte sich nicht durchsetzen, obwohl sie zu den wenigen Teilnehmern / Teilnehmerinnen gehört haben soll, welche die geforderte Wirtschaftlichkeitsanalyse vorlegten.
Der Termin für den Beginn des Realisierungswettbewerbs ist entgegen den Verlautbarungen der Bundesstiftung Bauakadmie zur Zeit (März 2024) noch nicht bestimmt worden.

3.2.1) Teilnahme der Errichtungsstiftung Bauakademie am Bauakademieprogrammwettbewerb im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft waren ferner: Pinardi-Architekten, artecom Veranstaltungs GmbH & Co. KG und Drees & Sommer Entwicklungsmanagement GmbH.

3.2.2) Konzept der Arbeitsgemeinschaft (Zusammenfassung)

Westseite der Bauakademie (Messbildanstalt, 1911)

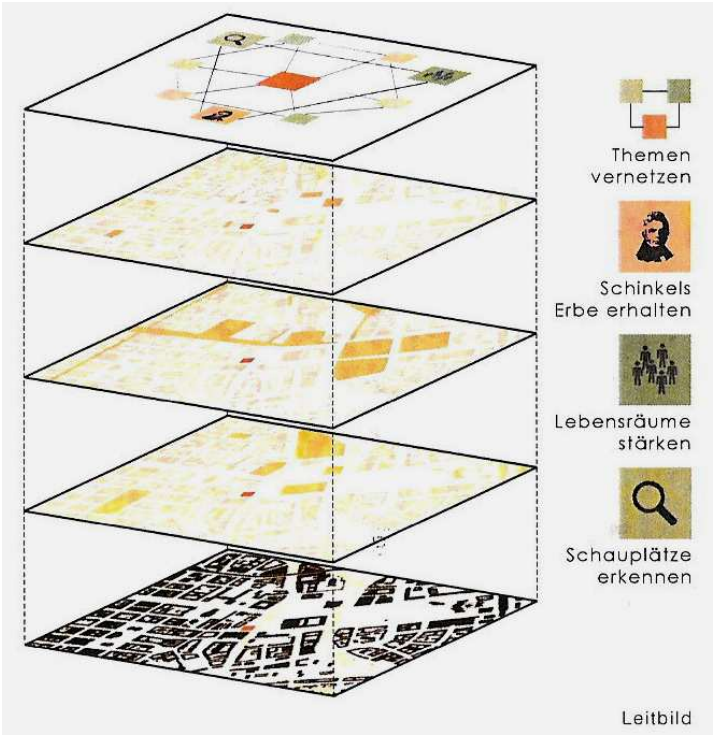


Architekturmodell der Bauakademie – ehem. Förderverein Bauakademie
(Monath & Menzel, Foto: Taufik Kenan)

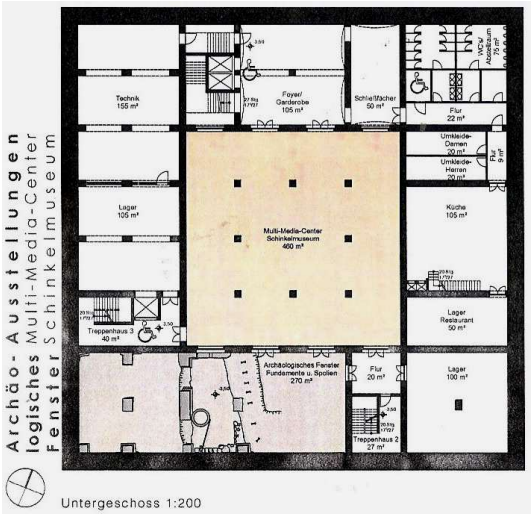
Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

Das Konzept der *Arbeitsgemeinschaft Wiedererrichtung der Bauakademie und deren Nutzung* folgte dem von der BBR vorgegebenen Leitbild ***„So viel Schinkel wie möglich“*** und stand unter dem Motto ***„Zentrum für Architektur und Lebensräume“.*** Durch den Wiederaufbau der historischen Fassaden soll die Schinkelsche Kupfergraben-Landschaft wieder erlebbar gemacht werden.
Das Innere berücksichtigt das Schinkelsche Raster und die entsprechenden Proportionen. Die Räumlichkeiten sind flexibel gestaltet und sollen eine möglichst neutrale und individuelle nicht branchenbezogene Nutzung für Veranstaltungen, Ausstellungen und Büroräume sicherstellen.

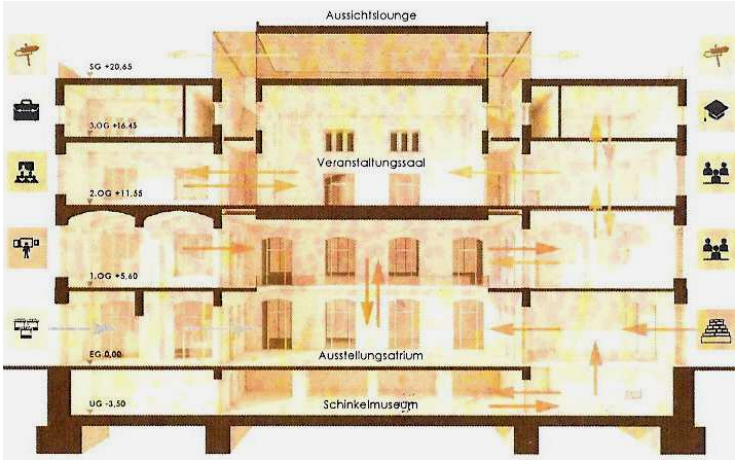
Die markanten baulichen Schwerpunkte der Bauakademie liegen in der inneren Gestaltung. Das Zentrum bildet eine Art „*Veranstaltungsturm“* im Bereich des ehemaligen Innenhofs mit einem „*Ausstellungsatrium“* und einem zweigeschossigen „*Veranstaltungssaal“*. Ferner sind ein „*archäologisches Fenster“* (UG) und auf dem Dach die „*Aussichtslounge*“ „*Schinkelblick*“ mit Schinkelhimmel. vorgesehen siehe Schaubild auf Seite 2).



Wettbewerbsbeitrag *Prof.-Dipl.-Ing. Pinardi Architektin BDA, M. Sc. Mike Tuttlies,B..A. B. Sc. Amira Sahr*

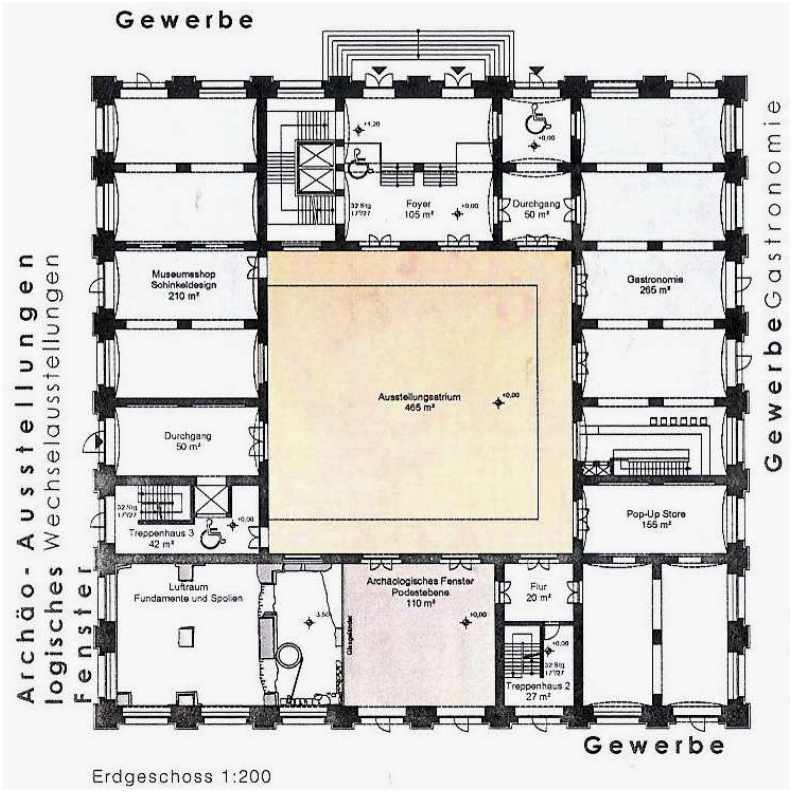


Wettbewerbsbeitrag Kellergeschoss: *Planung Prof.-Dipl.-Ing. Pinardi Architektin BDA, M. Sc. Mike Tuttlies, B.A. B. Sc. Amira Sahr*

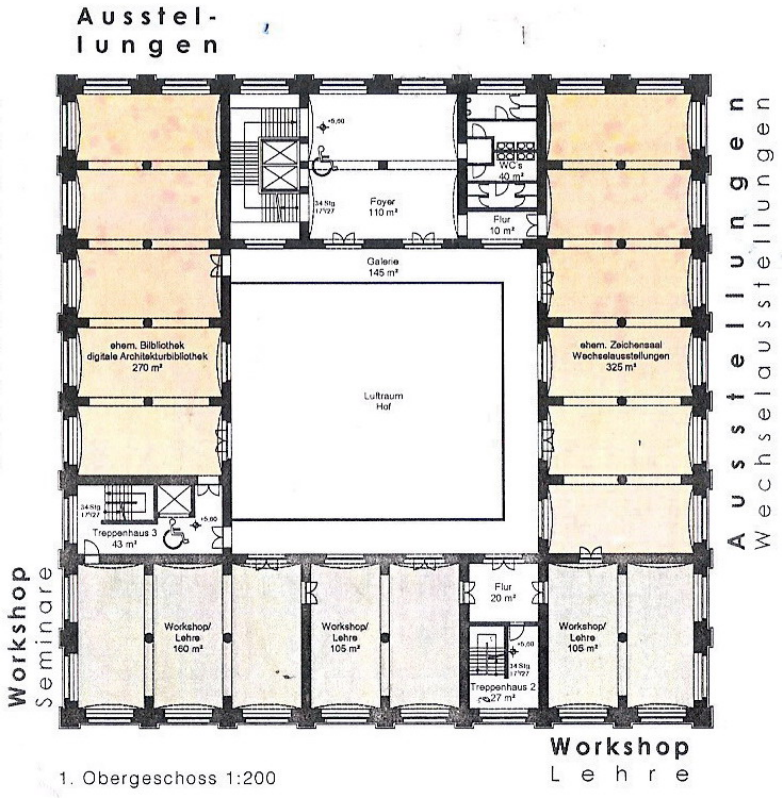


Wettbewerbsbeitrag Nutzung Schnitt*: Planung Prof.-Dipl.-Ing. Pinardi Architektin BDA, M. Sc. Mike Tuttlies,B.A. B. Sc. Amira Sahr*

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

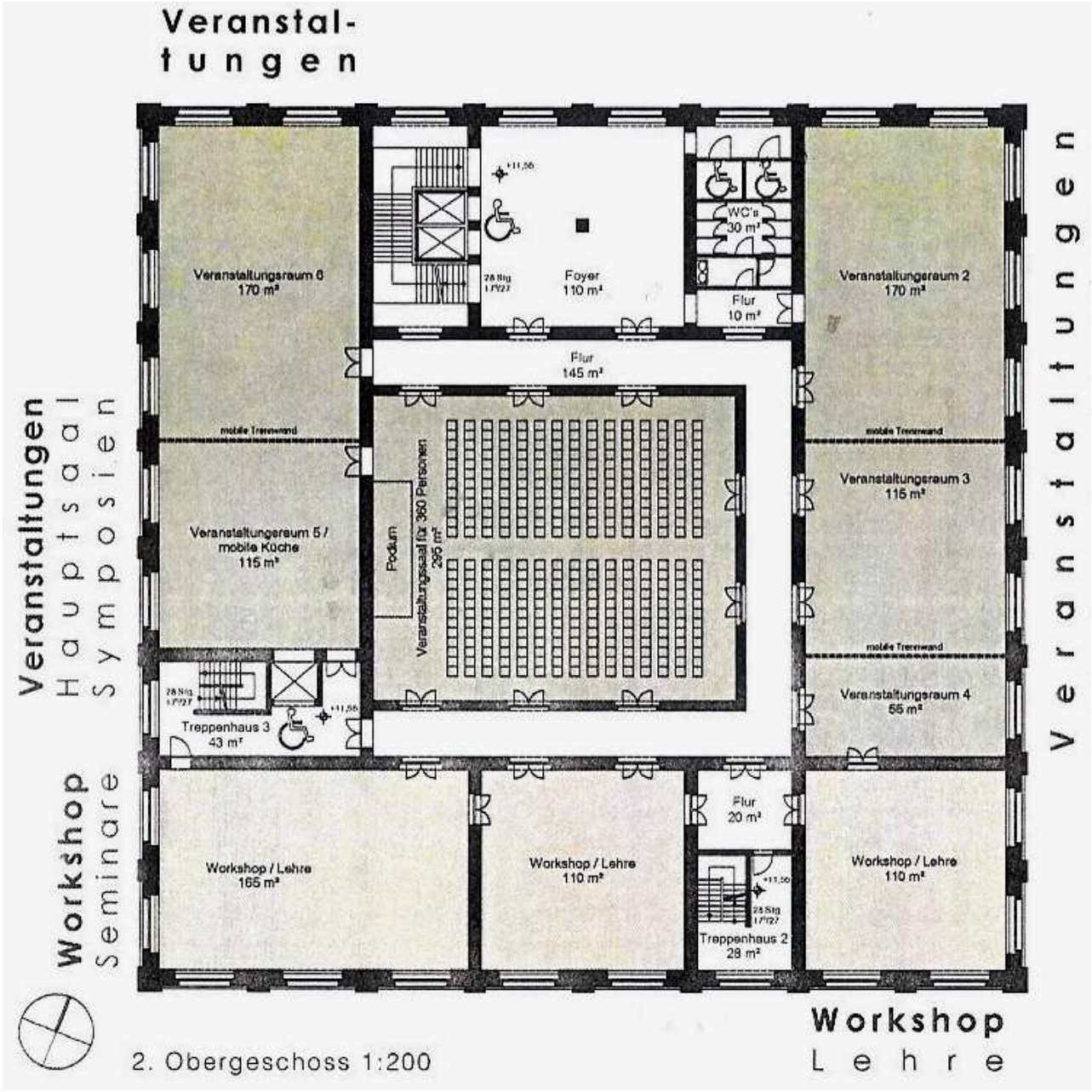


(Aus der Wettbewerbsunterlage): *Planung Prof.-Dipl.-Ing. Pinardi Architektin BDA, M. Sc. Mike Tuttlies, B.A. B. Sc. Amira Sahr*



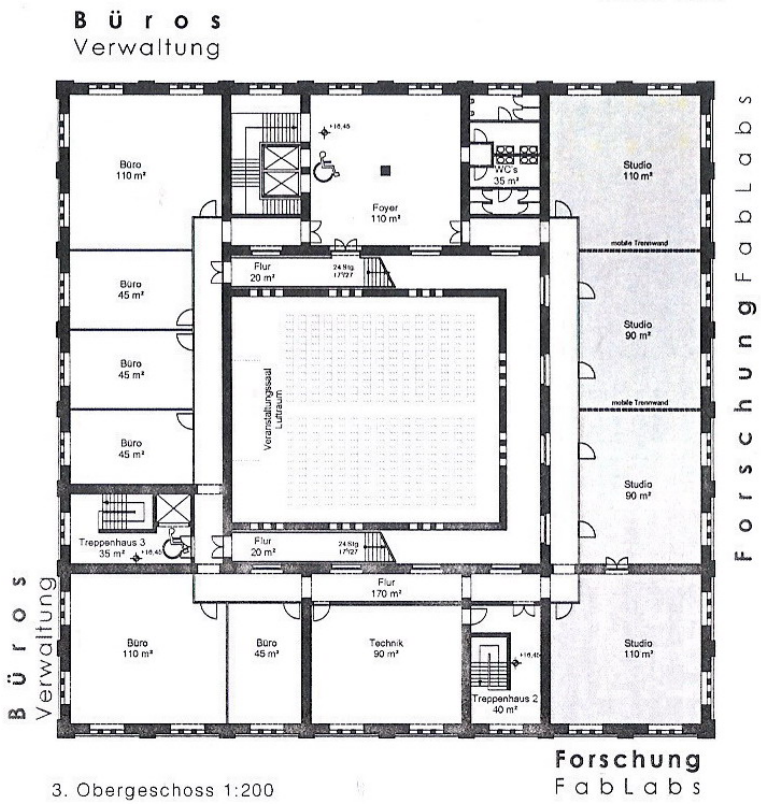
Aus der Wettbewerbsunterlage): *Planung Prof.-Dipl.-Ing. Pinardi Architektin BDA, M. Sc. Mike Tuttlies, B.A. B. Sc. Amira Sahr*

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

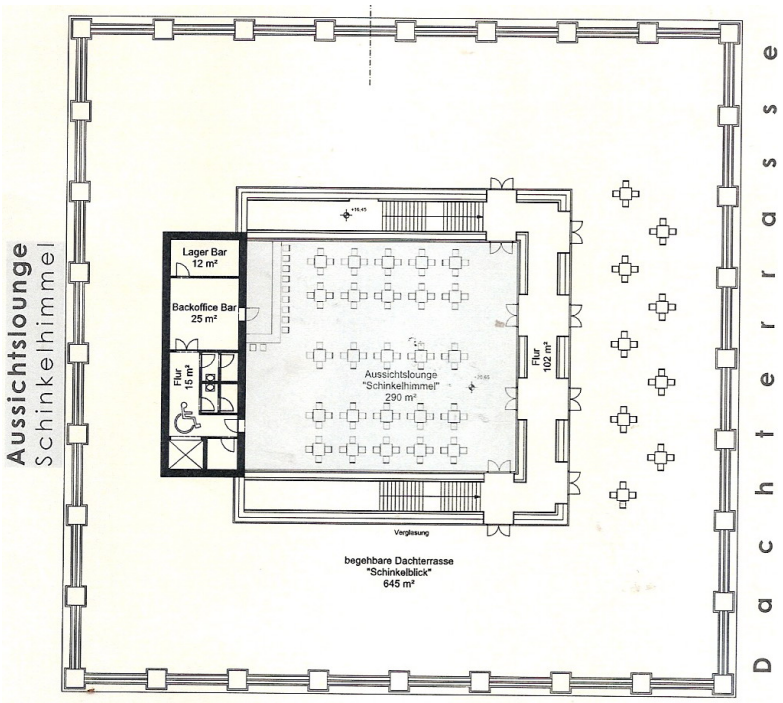


Aus der Wettbewerbsunterlage): *Planung Prof.-Dipl.-Ing. Pinardi Architektin BDA, M. Sc. Mike Tuttlies, B.A. B. Sc. Amira Sahr*

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de



(Aus der Wettbewerbsunterlage): *Planung Prof.-Dipl.-Ing. Pinardi Architektin BDA, M. Sc. Mike Tuttlies, B.A. B. Sc. Amira Sahr*



Planung Prof.-Dipl.-Ing. Pinardi Architektin BDA, M. Sc. Mike Tuttlies, B.A. B. Sc. Amira Sahr (nicht Teil des Wettbewerbs)

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

4) Teilnahme am Bauakademieprogrammwettettbewerb (2017/ 2018), Ergebnisse, Pressespiegel und Wertung

Die Vorschläge der Arbeitsgemeinschaft der Errichtungsstiftung Bauakademie konnte die Jury nicht überzeugen. Die Arbeit unserer Arbeitsgemeinschaft war neben 37 weiteren Beiträgen von insgesamt 78 Arbeiten aus dem Wettbewerb ausgeschieden. Sie entsprach (sinngemäßes Zitat aus dem Preisgerichtsprotokoll) "*nach einhelliger Auffassung des Preisgerichts keinem geeigneten Programmansatz bzw. wurden keine Vorschläge hierzu entsprechend der Auslobung unterbreitet.*" Dieses Argument ist insoweit kritisch zu betrachten, da von anderer Seite berichtet wurde, dass der Beitrag der Arbeitsgemeinschaft einer der wenigen Arbeiten war, die einerseits die geforderte Wirtschaftlichkeitsberechnungen enthielt und ferner ein ausgefeiltes Veranstaltungsprogramm anbot, das bereits vor dem Realisierungswettbewerb beginnen und dann später fortgesetzt werden konnte, wie es in der Homepage des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat gefordert wurde. Die anderen Arbeiten legten dagegen architektonische Schwerpunkte, die aber nicht dem geforderten Mix der Ausschreibung entsprachen (Nutzungsprogramm und dazu passende Architektur des wieder zu errichtenden Gebäudes.
Die Konzepte der Arbeitsgemeinschaft und der Errichtungsstiftung Bauakademie gingen und gehen im Übrigen von einer weitgehend branchenunabhängigen flexiblen Nutzung (öffentlich und privat) aus. Es ist weiter aktuell und kann in die weiteren Planungen eingebracht werden

Die allgemeine Presseberichterstattung beurteilt die Juryentscheidung kritisch und gipfelt in dem Bericht der „Bauwelt" in der Feststellung einer Fehlentscheidung, da keiner der Preise umsetzungsfähig und letztendlich ein Neustart erforderlich wäre. Der Tenor des unbefriedigenden Ausgangs überwiegt auch die sonstige Berichterstattung (siehe pdf Datei 702 in der Homepage der Errichtungsstiftung Bauakademie).

5) Weiter gültige Vorschläge der Errichtungsstiftung Bauakademie bzw. der Arbeitsgemeinschaft (siehe auch Punkt 9.4a)

5.1) Träger (Stiftung mit Kuratorium) und Betrieb

5.1.1) Stiftungen

Der Vorschlag, eine privatrechtliche Stiftung[3] als Trägerin der künftigen Bauakademie einzuschalten, wurde aufgegriffen. Seit 5 Jahren gibt es die Bundesstiftung Bauakademie. Diese kann Zustiftungen entgegennehmen. Dazu könnten interessierte Dritte aus dem Bereich der Wertschöpfungskette Bauen und zum gegebenen Zeitpunkt auch die wieder zu begründende Institution Bauakademie[4], gehören, woran die Errichtungsstiftung Bauakademie interessiert ist.

Neben dem Vorstand und dem noch nicht vollständig besetzten Stiftungsrat soll zu den Gremien der Bundesstiftung Bauakademien auch ein Beirat gehören. Die Gremienmitglieder, welche die Arbeit des Vorstands unterstützen, sollen aus allen Gesellschaftskreisen stammen. Sie wurden jedoch bislang nicht vollständig berufen, obwohl die Errichtungstiftung Bauakademie auf Anforderung im Sommer 2020 Vorschläge unterbreitet hat. Angesichts der Haltung der Bundesstiftung Bauakademie ist es nicht verwunderlich, wenn dem Beirat kaum Rekonstruktionsbefürwortende angehören.

5.1.2) Nutzung

Das Gebäude der Bauakademie soll nach dem Vorschlag der Arge ganzjährig geöffnet sein und dem wissenschaftlichen Austausch zum Bauen und Gestalten bündeln und möglichst vielen Alters- und Zielgruppen zur Verfügung stehen. Es sollte geprüft werden, ob das Gebäude von einem gesonderten Unternehmen, das in der Rechtsform einer GmbH geführt werden könnte, verwaltet und betreiben werden kann. Neben der Bundesstiftung Bauakademie könnten private Dritte zu den Gesellschaftern gehören.

Ferner sollte das Gebäude auch öffentlich-rechtlichen und privaten Einrichtungen, welche die gesamte Wertschöpfungskette des Baubereichs auf hohem Niveau abdecken, zur Verfügung stehen. Dazu gehören auch Forschungsinstitute / Universitäten und Verbände. Informationen und Mitwirkungen sollen sich über alle Ebenen des Raum- und Betreiberkonzeptes hinweg auch an Kinder, Jugendliche sowie an Frauen und Männer aller Altersklassen richten und diese einbeziehen.

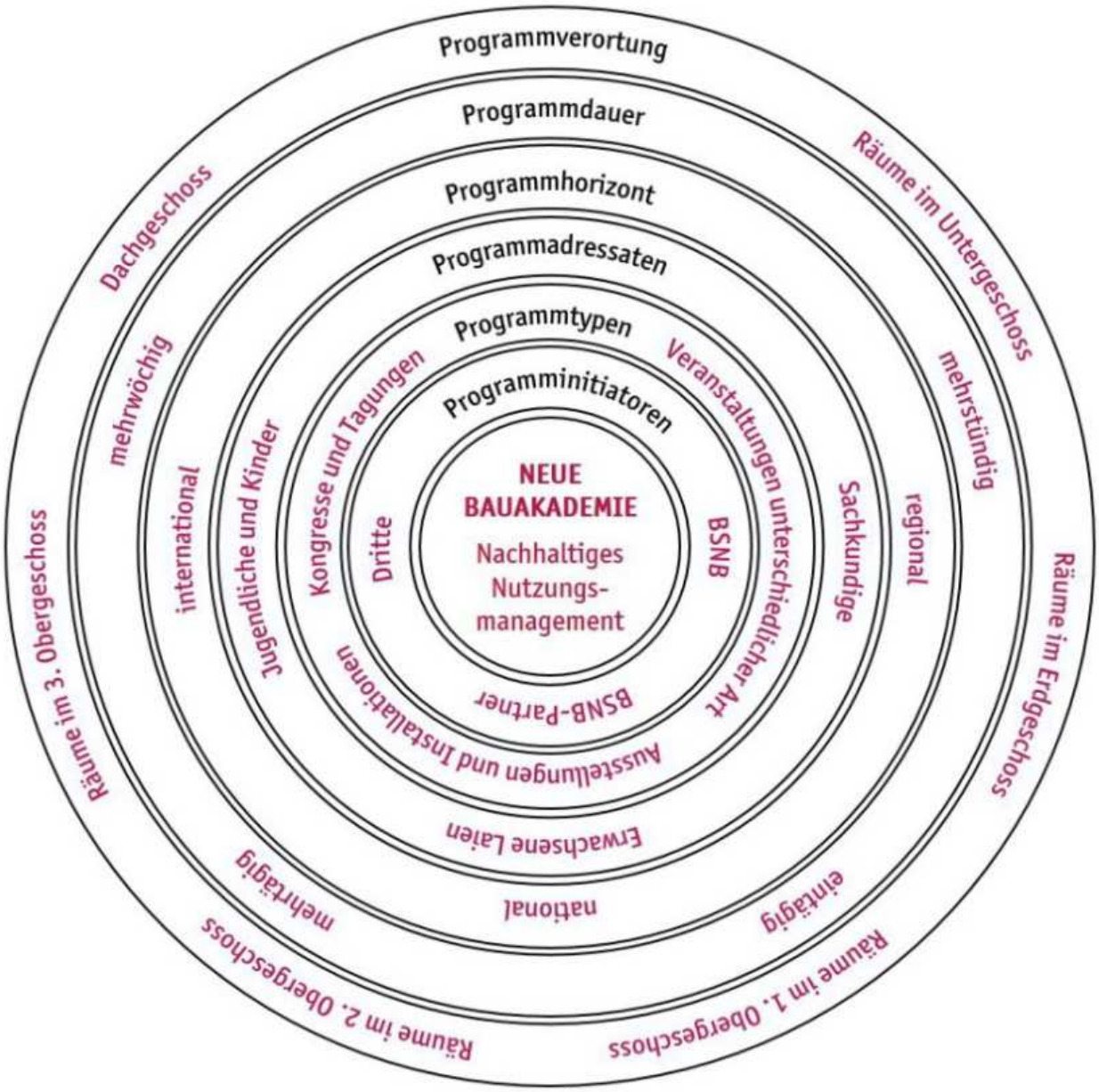
---

[3] Im Januar 2019 wurde die Gründungsurkunde für die Bundesstiftung Bauakademie notariell beglaubigt. Ferner wählte der Deutsche Bundestag seine ersten Vertreter / Vertreterinnen für den Stiftungsrat der Bundesstiftung Bauakademie. Nach der Bundestagswahl im Jahr 2021 wurden die politischen Mitglieder der Stiftungsrat im Jahr 2022 neu gewählt. Die sonstigen Bauakademie-relevanten privaten Vertreterinnen / Vertreter sind noch nicht berufen worden.

[4] Zur Zeit arbeitet auch die kleine rechtlich nicht selbständige operative gemeinnützige Errichtungsstiftung Bauakademie, die im Jahr 2011 gegründet wurde. Die Umwandlung in eine rechtsfähige Stiftung ist vorgesehen. Sie kann steuerbegünstigte Zuwendungen zunächst bis Februar 2027 entgegennehme.

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

5.2) Funktion und Aufgaben der Betriebsgesellschaft in graphischer Form / Vernetzung



Wettbewerbsbeitrag *Quelle der Graphik: „artecom“*

Es wird vorgeschlagen, dass die Bundesstiftung Bauakademie in Abstimmung mit der Errichtungsstiftung Bauakademie deren Vorschlag der Bildung einer Betriebsgesellschaft aufgreift, die das Gebäude verwaltet und gegebenenfalls auch Räume für die Nutzung seitens Dritter zur Stärkung der Einnahmemöglichkeiten der Bundesstiftung Bauakademie vermietet. Auf Grund der zentralen Innenstadtlage der Bauakademie schlösse die Betriebsgesellschaft eine Nachfragelücke. Nach dem Vorschlag der Errichtungsstiftung Bauakademie könnte eine Betriebsgesellschaft Veranstaltungen im Verhältnis 30 (eigene) zu 70 (Dritte / Fremde) durchführen und ferner das Equipment für andere Veranstaltungen, die etwa an 200 Tagen durchgeführt werden können, zur Verfügung stellen (siehe auch Punkt 6.3). Eine Zusammenarbeit mit der Stiftung HumboldtForum im Berliner Schloss wird empfohlen (Stichwort: gemeinsame Verwaltung).

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

5.2a) Eigenprogramm einer Betriebsgesellschaft (Vorschläge)

Für das ***Eigenprogramm der Betriebsgesellschaft*** innerhalb des Veranstaltungs-, Ausstellungs- und Konferenzzentrums wird folgender Vorschlag schlagwortartig und auszugsweise zusammengefasst dargestellt.

Das Eigenprogramm kann die Betriebsgesellschaft auch gemeinsam mit Dauernutzern und Dritten an 100 Tagen anbieten. Da sämtliche Flächen bespielt werden sollen, sind komplizierte Dispositionen erforderlich, um etwa 60 Auf- und Abbautage zu ermöglichen.

Auf Basis einer fiktiven Nutzungssimulation mit aktuellen Daten und Preisen sind parameterabhängig Überschüsse erzielbar (etwa bis zu 1,2 Mio. Euro), mit welchen weitere Bauakademie-bezogene Projekte finanziert werden können. Von einem Beratungsgunternehmen wurde dies bestätigt.

Für das ***Eigenprogramm der Betriebsgesellschaft*** innerhalb des Internationalen Innovations-, Veranstaltungs-, Ausstellungs- und Konferenzzentrums wird nachfolgender Vorschlag dargestellt. Die Punkte 1 bis 10 waren in der Wettbewerbsunterlage aufgeführt worden. Die Vorschläge sind jedoch weitergehender (siehe Punkte 11 bis 23).

1) ***Schatzkammer Architektur*** *im Archäologischen Zentrum: Multimediale Ausstellung in interaktiven Elementen und Exponaten im Wechsel von 6 Monaten (Ort: Untergeschoss),*
2) ***Architektur macht Schule****, mehrwöchige Workshops,*
3) ***Seht, welch kostbares Erbe!*** *Wechselnde Tafel- und Vitrinenausstellung „Baudenkmale Deutschlands“,*
4) ***Da! Architektur*** *in und aus Berlin: Ausstellung im jährlichen Wechsel (2. OG.),*
5) ***Tage der Architektur*** *und Bauingenieure: mehrtägige Ausstellungen, Werkstattgespräche, Vorträge, Dialoge,*
6) ***Internationale Architekturfilmnacht,*** *Filmvorführung mit Einführungsvortrag,*
7) ***Lernfabrik****, Citiziens Sciens,*
8) ***Automatisiertes Bauen /*** *Von Schinkel zum heute (Historische Fertigbausysteme / Bauakademie als Best Practice / Drohnen, / Betonieren ohne Schalung / 3-D-Drucker) / (2. OG),*
9) ***Technologietag*** *„Baustoffproduktion 4.0“: Innerhalb der Wertschöpfungskette Bau gilt die Baustoffindustrie als Innovationsmotor,*
10) ***Verleihung des Schinkelpreises des AIV*** *an Schinkels Geburtstag (13. März) und Ausstellung der prämierten Arbeiten.:*
11) ***Immobilie*** *– Reflexion über Architektur: mehrwöchige Bespielung des Atriums,*
12) ***Abenteuer*** *Architektur: Kinder und Jugendliche nehmen Tuchfühlung mit Karl Friedrich Schinkel auf,*
13) ***Hands of Monuments****! Barcamp der Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, gegebenenfalls ergänzt durch den Lehrbauhof der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg,*
14) ***DDMC – Fraunhofer Direct*** *Digital Manufactoring Conference,*
15) ***Girlsday*** *für Architektur und Bauberufe,*
16) ***Workshops für Architekturmodellbau mit 3-D-Druckern für Jugendliche,***
17) ***Nanotecture*** *next – Nanotechnologie im Bauwesen (eintägige Kick-off- Tagung in Wiederholung),*
18) ***Schäden durch Terror*** *an UNESCO Erbe / Kulturgütern: 3-D-Drucker lassen auf Basis von Fotografien zerstörte Gebäude wieder auferstehen,*
19) ***Neue Bauakademie*** *(NB):* ***Insights: Ambient Assisted Living: Sience Talk*** *(Veranstaltungsreihe im Zentralen Veranstaltungssaal und in weiteren Räumen,*
20) ***NB Insights: Urban Automobility*** *in Tradition: Städtisches Verkehrsmanagement im Kontext von Städtebau und städtischer Kultur aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive,*
21) ***Pure Gold*** *–Uycycled! Upgraded! Das Thema der Ausstellung – Wiederverwendung von bereits verarbeitetem,*
22) ***Wassertag*** *@ NB: Studien zufolge steigt die Nachfrage nach Wasser künftig weltweit signifikant an,*
23) ***AccuCity****– Neue Perspektiven für die „Speichestadt“ (eintägig mit Wiederholungen und neuen Positionen,*
24) ***Nanotecture*** *next – Nanotechnologie im Bauwesen (eintägige Kick-off- Tagung in Wiederholung),*
25) ***Schäden durch Terror*** *an UNESCO Erbe / Kulturgütern: 3-D-Drucker lassen auf Basis von Fotografien zerstörte Gebäude wieder auferstehen,*

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

Fortsetzung: ***5.2a) Vorschläge im Detail (Quelle „artecom“)***

Weitere in der Wettbewerbsunterlage nicht enthaltene Vorschläge:

26) ***Neue Bauakademie*** *(NB):* ***Insights: Ambient Assisted Living: Sience Talk*** *(Veranstaltungsreihe im Zentralen Veranstaltungssaal und in weiteren Räumen,*
27) ***NB Insights: Urban Automobility*** *in Tradition: Städtisches Verkehrsmanagement im Kontext von Städtebau und städtischer Kultur aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive,*
28) ***Pure Gold*** *–Uycycled! Upgraded! Das Thema der Ausstellung – Wiederverwendung von bereits verarbeitetem,*
29) ***Wassertag*** *@ NB: Studien zufolge steigt die Nachfrage nach Wasser künftig weltweit signifikant an,*
30) ***AccuCity*** *– Neue Perspektiven für die „Speichestadt“ (eintägig mit Wiederholungen und neuen Positionen) –.*

5.3) Altrnative zu Punkten 5ff)

Die Errichtungsstiftung Bauakademie behält sich als Alternative vor, das unter Punkten 5ff dargestellte Programm selbst bei Einbeziehung weiterer Partner/innen der Veranstaltungs- und Wissensvermnittlungsgruppen an anderer Stelle und in anderen Gebäuden durchzuführen.

6) Materialsammlung

6.1) Errichtungsstiftung Bauakademie und Satzungen von Stiftungs- und Betreiberunterlagen

Die Errichtungsstiftung Bauakademie wurde im Jahr 2011 gegründet, damit der Wiederaufbau des Gebäudes der Bauakademie und dessen spätere Nutzung von bestehenden oder neuen Institutionen befördert werden. Sie verfügt zur Zeit allerdings nur über ein geringes Kapital. Vor der Finanzierungsentscheidung des Haushaltsausschusses des Bundestags zum Wiederaufbau der Bauakademie hatte sich ein Fachverband bereit erklärt, bei seinen Mitgliedern dafür zu werben, dass diese in ausreichender Höhe Stiftungskapital aufbringen. Zu prüfen wäre jetzt, ob und gegebenenfalls in welcher Weise dies auf die neue Situation übertragbar ist (siehe auch Punkt 5.1.1).
Ziel ist es, die Arbeit von Christian Peter Beuth und Karl Friedrich Schinkel fortzuschreiben, um beispielsweise den Wandel in den Bereichen Bauen, Energiewirtschaft und Verkehr sowie in der künftigen Infrastruktur von Großstädten nachhaltig voran zu treiben, mit anderen Worten handelt es sich im weitesten Sinne um nachhaltiges, Umwelt-verträgliches, ganzheitliches Planen, Gestalten und Bauen von Lebensräumen.

6.1a) Errichtungsstiftung Bauakademie (Verbrauchsstiftung) / Gründung der Bundesstiftung Bauakademie

Die Errichtungsstiftung Bauakademie hatte zum Wiederaufbau und zur Nutzung ein Statement veröffentlicht, das von zahlreichen Persönlichkeiten und Institutionen unterstützt wird z.B. von den Herren Prof. Dr. Horst Bredekamp, Dipl.-Ing. Min. a.D. Reinhold Dellmann, Edzard Reuter, Staatssekretär a.D. André Schmitz, Prof. Franco Stella, Bundestagspräsident a.D. Dr. Wolfgang Thierse, von der Beuth Hochschule für Technik Berlin, vom Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB) – Landesverband Berlin – sowie vom Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. u.v.m. Wenngleich die Satzung auf unsere Wiederaufbau- und Nutzungsvorstellungen ausgerichtet ist, so beschreibt sie neutral die künftigen Nutzungsmöglichkeiten (siehe Auszug aus der Präambel[5]). Der Stiftungzweck ist in § 3 definiert. Die rechtlich nicht selbständige Errichtungsstiftung Bauakademie, deren rechtliche Trägerin die Fördergemeinschaft Bauwesens ist, ist eine Stiftung auf Zeit (§ 5).
Darüber hinaus gibt es einen weiterhin aktuellen Aufruf zum Wiederaufbau der Bauakademie im Wege einer Rekonstruktion. Darüber hinaus wird auf die Aktivitäten der „Allianz für die Bauakademie“ hingewiesen[6].

---

[5] Die Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel soll am ehemaligen Standort in ihrer ursprünglichen äußeren Gestalt wieder errichtet werden. Die Raumaufteilung im Inneren soll bei Berücksichtigung der historischen Raster und Proportionen funktional und gestalterisch der künftigen Nutzung entsprechen (internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum). Dort sollen dem Namen des Gebäudes entsprechend die Ideen von Karl Friedrich Schinkel und Christian Peter Beuth in den interdisziplinären und gestaltungsrelevanten Gebieten des Planens, Bauens und Betreibens von baulichen Anlagen, denen eine Verantwortung für die nachhaltige Gestaltung unserer Lebensräume einschließlich des Denkmalschutzes, zukommt, fortentwickelt sowie weitere Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen des Bauwesens im umfassenden Sinne (beispielsweise Niederlassungen von Forschungs- oder Hochschuleinrichtungen, Schinkelmuseum) gefördert werden. Zum Zwecke der Wiedererrichtung der Bauakademie und deren anschließender gemeinnütziger Nutzung als ***internationales Zentrum für die verantwortungs-bewusste Gestaltung von Lebensräumen“*** wird diese Stiftung ins Leben gerufen.

[6] Baukammer Berlin, Berliner Historische Mitte e.V. Bildungsverein Bautechnik e.V., Bürgerforum Berlin e.V., Errichtungsstiftung Bauakademie, Fördergemeinschaft Bauwesen, Forum Stadtbild Berlin e.V., Gesellschaft Historisches Berlin e.V., INTBAU Germany Bertram Barthel, RA Jürgen Klemann, Stadtbild Deutschland e.V. (Ortsverband Berlin), Stiftung Mitte Berlin

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

6.2) Satzungsentwürfe für eine Institution Bau-Akademie

Unter der Bezeichnung **WISSENS- UND FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT BAUAKADEMIE E.V. (BWF)** liegen zwei mit der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften) abgestimmte Satzungsentwürfe für eine Bau-Akademie vor.

6.3) Satzungsentwurf für eine Betreibergesellschaft (vgl. auch Punk t 5.2)

Die Errichtungsstiftung Bauakademie schlägt vor, dass in der wieder aufgebauten Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel die Bauakademie Betriebs-Gesellschaft mbH (BBG) ein Internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum (Schinkelforum) betreibt. Die BBG könnte die Betriebsführung des Schinkelforums auch auf ein drittes Unternehmen übertragen, z.B. auf ein PPP-Unternehmen mit öffentlicher und privater Beteiligung

6.4) Ausstellungen mit den Masterarbeiten zur Bauakademie von Studierenden der ehem. Beuth Hochschule

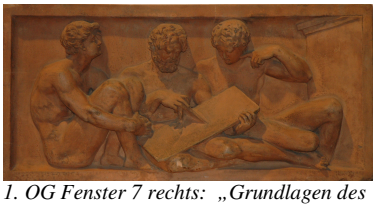
Die Arbeiten der Studierenden des Masterstudiengangs der ehemaligen Beuth Hochschule für Technik Berlin zum Wiederaufbau der Bauakademie und Nutzungsvorschlägen zeigten wir in unserer 4-tägigen Ausstellung in der Villa Elisabeth in der Invalidenstraße. Die Ausstellung wurde vom 11. Juli bis zum 5. September 2017 im Umlauf des Roten Rathauses Berlin Mitte wiederholt (Details siehe unsere Homepage). Dem BMUB und der Senatsbaudirektorin liegen die DVD ebenfalls vor. Den Arbeiten liegt ein umfangreiches digitales Archiv zu Grunde.

6.5) Stein- und Terrakotta-Adoption

Mit der Stein- und Terrakotta-Adoption unterstützte der ehem. Förderverein Bauakademie zunächst die Mitfinanzierung der Kosten der Errichtung der Musterfassade der Nord-Ost-Ecke der Bauakademie mit rd. 23.000,00 Euro. Inzwischen sind weitere Mittel angespart worden.

Spätestens mit dem Beginn des Wiederaufbaus würde die Errichtungsstiftung Bauaakdemie die Stein- und Terrakotta-Adoption fortgesetzten.

6.5a) Silikonformen von Reliefplatten aus den Fensterbänken des 1. OG der Bauakademie



1. OG Fenster 7 rechts: „Grundlagen des Bauens, der Kreisbogen “, SMB-Depot, Inv.-Nr. BA 13, Foto: A. Hoferick, Kopie: Pavillon Garten Kronprinzenpalais

Der ehem. Förderverein Bauakademie verfügt über eine Reihe von Silikonformen mit Motiven der Reliefplatten, die sich unterhalb der Fenster des 1. OG´s befanden. Ein Restaurator hat die Formen, die aus den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts stammen, begutachtet und hält es für möglich, dass diese auch für das künftige Bauvorhaben verwendet werden können.

Herr Dipl.-Ing. Min. a.D. Dellmann (ehemaliger Hauptgeschäftsführer der Fachgemeinschaft Bau Berlin-Brandenburg – sie war beim Aufbau der Musterfassade mit Ausgebildeten der Bau berufe beteiligt –) hat teangeboten, auf deren Kosten einen Verwendungstest durchzuführen. Der mit 3 Formen durchgeführte Test verlief sehr erfolgreich. Es wird geprüft, ob und wie der Test öffentlich fortgesetzt werden kann. Dem BMUB hatten wir angeboten die Ergebnisse und die Formen zur Verfügung zu stellen. Das Angebot wurde später gegenüber dem Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat wiederhol, aber nicht angenommen.

7) Nutzungsinteressierte bis zum Wiederaufbaubeschluss des Bundestags

Bereits vor der Bauakademieprogrammwettbewerb gab es eine Reihe von Nutzungsinteressierten, die zum Teil mit uns ihr jeweiliges Nutzungsinteresse diskutierten. Es gab Kontakte zur Abteilung Kultur und Kommunikation des Auswärtigen Amts, das für „Mittlerinstitute“ ein Nutzungsinteresse auf Basis der Planungen der Errichtungsstiftung Bauakademie hatte, sowie zur Bundesstiftung Baukultur. In ihrem Einführungsvertrag auf dem ersten Bauakademieforum hatte Frau Bundesministerin Dr. Hendricks bereits die Bundesstiftung Baukultur als eine der möglichen Nutzerinnen erwähnt.

In der TU wurde bereits vor mehreren Jahren auf Initiative des Vereins Agenda/4 der Aufbaustudiengang „Real Estate Management“ mit Unterstützung privater Investoren ins Leben gerufen, der aus unserer Sicht quasi ein prädestinierter „Vorläufer“ für eine Bauakademienutzung hätte sein können.

Im Jahr 2004 haben dort Frau Dipl.-Ing. Anke Horstmann und Herr Dipl.-Ing. Ralf Hollang eine Nutzungs- und Realisierungsstudie für den Wiederaufbau der Schinkelschen Bauakademie als Masterarbeit erstellt, die später aktualisiert worden ist. Die Arbeit wurde mit einem Preis ausgezeichnet.

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

Die ehemalige Beuth Hochschule war auf dem ersten Bauakademieforum vertreten, womit die Bedeutung der Bauakademie betont wurde. Da Christian Peter Beuth nicht nur den ursprünglichen Bauantrag für die Bauakademie gestellt hat, sondern auch deren Direktor war, der die Grundlagen für die Ausbildungsgänge und Voraussetzungen für die Industrialisierung Preußens legte, wäre auch die BTH neben der TU eine geborene Nutzerin. In zwei Semesterarbeiten haben sich Studierende an der ehemaligen Beuth Hochschule für Technik mit dem Wiederaufbau der Bauakademie befasst.

7a) Institution Bauakademie

Eine Arbeitsgruppe der Errichtungsstiftung Bauakademie hat eine Ausarbeitung zur Wiederbegründung der Institution Bauakademie erarbeitet und unter dem Titel *„Deutschland braucht eine Institution Baukademie!“* veröffentlicht. Es wird vorgeschlagen, die positiven Reaktionen zu vertiefen und in die Planungen zur Nutzung der Bauakademie einzubeziehen.

8) Auswirkungen der Gründung der Bundesstiftung Bauakademie auf die Arbeit der Errichtungsstiftung Bauakademie / Unverändertes Ziel der Errichtungsstiftung Bauakademie

Im Jahr 2019 wurde vom Bund die Bundesstiftung Bauakademie mit der Wiedererrichtung des Gebäudes der Bauakademie (BSBA) beauftragt. Insoweit strebte die Errichtungsstiftung Bauakademie eine Zusammenarbeit an. Diese ließ sich allerdings nicht realisieren, da die BSBA im Gegensatz zu ihrem satzungsgemäßen Auftrag der Auffassung ist, ein anderes ökologisch orientiertes Gebäude des zukünftigen Bauens zu errichten. Die Errichtungsstiftung Bauakademie hat daher die Bauplanungen b.a.w. modifiziert. Sie setzt sich aber unverändert für die umfassende Rekonstruktion des Gebäudes der Bauakademie ein. Hier erfährt sie eine starke Unterstützung (siehe auch Forsa-Gutachten (s. Fußnote 1 auf Seite 1) und der Allianz für die Bauakademie.

Der Zweck der Errichtungsstiftung Bauakademie kann, wenn gemäß § 14 Abs. 3 deren Satzung die Erfüllung des Stiftungszwecks unmöglich oder angesichts wesentlicher Veränderung der Verhältnisse nicht mehr sinnvoll ist, durch Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat geändert werden, wodurch aber die steuerliche Begünstigung nicht beeinträchtigt werden darf, die sich auf die „*Förderung der Wissenschaft, Forschung und Bildung*“ bezieht. Eine derartige Situation ist zur Zeit nicht gegeben, da die Bundesstiftung Bauakademie eine andere Ausrichtung hat.

Nach dem aktuellen Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften ist die Errichtungsstiftung Bauakadmie bis zum Februar 2027 berechtigt, steuerbegünstigte Zuwendungen entgegenzunehmen.

Die Errichtungsstiftung Bauakademie setzt sich für die Gründung einer bauwissenschaftlichen Institution Bauakademie ein wie sie in der Ausarbeitung *„Deutschland braucht eine Institution Bauakademie!“* beschrieben ist. In diesem Zusammenhang wurde bereits mit der Leopoldina (Deutsche Akademie der Naturforscher), Halle/Saale, vor einigen Jahren eine Satzung für eine **WISSENS- UND FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT BAUAKADEMIE E.V.** erarbeitet.

9) Zusammenfassung

9.1) Gebäude

Das Gebäude der Schinkelschen Bauakademie muss mit der historischen Fassade wieder errichtet werden (Einbeziehung der Musterfassade und des Bodendenkmals der ehemaligen Fundamente). Das Innere ist im Rahmen einer fiktiven Umbaumaßnahme auf Basis der Schinkelschen Raster und Proportionen sowie einer flexiblen Nutzung als universell nutzbares Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungszentrum mit Büroräumen (und Appartements) zu gestalten. Dies wäre die Fortsetzung der früheren Anpassungen, wie z. B. der Einbau des zentralen Treppenhauses nach den Plänen von Richard Lucae in 1880er Jahren. Es kann auch davon ausgegangen werden, dass im Laufe der Zeit das Innere, wäre die Bauakademie nicht zerstört worden, weiter entwickelt worden wäre. Trotz der geforderten Flexibilität müssen auch im Inneren des Gebäudes so viele historische Räume wie möglich und sinnvoll wieder errichtet werden (z.B. die Bibliothek, die Schinkelsche Wohnung). Dabei kommt es darauf an, dass der Ausbau des Inneren sich nicht allein an den Bedürfnissen der aktuell Nutzungsinteressierten bezieht, sondern darauf, dass aus heutiger Sicht für einen längeren nicht definierbaren Zeitraum eine flexible und neutrale Nutzung möglich ist, ohne dass bei einer Nutzungsänderung grundlegende Umbauten erforderlich werden. Insoweit sind Raumplanungen der BSBA für eigene Zwecke, die sich angabegemäß auf die Fassade auswirken können, ein falscher und kostenaufwendiger Weg. Ein entsprechender Prüfungsauftrag widerspricht der Rekonstruktion.

Es sollten unterschiedliche nachhaltige Baustoffe erprobt werden, und aktuelle Bauvorschriften sind umzusetzen, um dennoch einen kunstgeschichtlichen und architektonischen Vorbildbau wieder entstehen zu lassen.

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

9.2) Building Information Modeling (BIM)

Es wird empfohlen, beim Planen, Bauen und Betreiben / Facilitymanagement von Beginn an moderne ökologische und digitale Technologien-wie Building Information Modeling / BIM einzusetzen. Die Anwendung sollte öffentlich z.B. zunächst an der künftigen Baustelle allgemein verständlich gezeigt werden, um den Bürgerinnen / Bürgern mit den Vorteilen dieses Systems vertraut zu machen

9.3) Wirtschaftlichkeit / Betrieb / Stiftung

Um die Wirtschaftlichkeit des Betriebs langfristig zu sichern, sollte ein Einnahmeanteil - wie im ursprünglichen Konzept von Beuth und Schinkel - aus kommerziellen Nutzungen wie Läden (Boutiken) und Restaurants/Cafés generiert werden. Dies wurde seinerzeit auch vom BMUB unterstützt. Ferner kann – wie im Wettbewerbsbeitrag der Arge ausgeführt, ein Veranstaltungssaal / (Multifunktionssaal) für bis zu 400 Teilnehmer zur Verfügung stehen. Für eine derartige Größe besteht im Berliner Zentrum Bedarf. Der Bebauungsplan lässt eine kommerzielle Nutzung bis zu 25 vH der Fläche zu.

9.4) Nutzung

Die Errichtungsstiftung Bauakademie schlägt eine überwiegend öffentliche, auch baubezogene Nutzung (Stichworte: „Denk- und Kreativfabrik“ – Quelle: Frau Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks –seinerzeitiges BMUB –), vor. Dies bezieht sich auf die Wissensvermittlung und den Wissensaustausch in den Bereichen der Wertschöpfungskette im gesamten Baubereich zur Gewinnung wissenschaftlich begründeter Aussagen über die Folgen der Digitalisierung und der „Künstlichen Intelligenz“ auf:

- Architektur / Ingenieurbaukunst / innovative und künftig qualitativ völlig neuartige Anforderungen an das Bauwesen (incl. Zulieferungsgewerke),
- Stadt- und Regionalentwicklung,
- soziale Stadt- und Metropolenentwicklung / Wohnungs- und Städtebau unter Einschluss medizinischer und gesundheitspolitischer Belange / Bau- und Immobilienwirtschaft,
- ökologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Trends und Effekte der weltweiten Urbanisierung.

9.4a) Alternative zu Punkt 5: Eigennutzung der Errichtungsstiftung Bauakadmie an anderer Stelle (s. Punkt 5.3)

10) Ausblick

Es wird mit Blick auf die seit dem Wiederaufbaubeschluss im November 2016 vergangene Zeit vorgeschlagen, bei dem anstehenden Realisierungswettbewerb auf die zahlreichen bisherigen Vorschläge, die sich auf eine *„Wiedererrichtung des Gebäudes der Bauakademie“*[7, 8, 9] im Wege der Rekonstruktion beziehen, zurückzugreifen, damit für das Gebäude am 75. Jahrestag dessen 2. Richtfestes (im November 1953) nunmehr das 3. Richtfest der Bauakademie im November **2028** begangen werden kann. Zu jenem Zeitpunkt sollte auch die Institution Bauakademie nach dem Vorbild der „Deutschen Akademie der Naturforscher (Leopoldina)“ ihre Arbeit aufnehmen, zunächst als Internetplattform.

ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE
Wolfgang Schoele, Berlin-Wannsee, den 13. März 2024

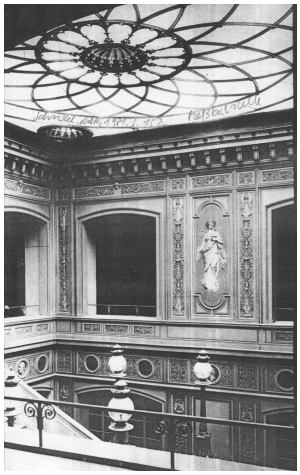
---

[7] siehe Bundestagsdrucksache 18/9826 Seite 103 „Zuschüsse für Investitionen zur Wiedererrichtung des Gebäudes der Bauakademie“. https://dserver.bundestag.de/btd/18/098/1809826.pdf
In der Präambel der Bundesstiftung Bauakademie wird ausgeführt, dass der Deutsche Bundestag die Wiedererrichtung der von Karl- Friedrich Schinkel erbauten Bauakadmeie beschlossen habe.
https://bundesstiftung-bauakademie.de/fileadmin/user_upload/PDF_Dokumente/190124-Stiftungssatzung_Bauakademie.pdf
[8] siehe FAZ vom 3.2.2023 „Konkurrent Schinkel, Bauakademie: Pflicht zur Rekonstruktion“
www.schinkelsche-bauakademie.de /Seiten „Vorab“ bzw. „Presseveröffentlichungen“(Datei 20230204).
[9] Bedeutung des Wortes „wieder“: Duden: drückt eine Wiederholung aus; ein weiteres Mal, wie früher schon einmal; erneut“ - https://www.duden.de/rechtschreibung/wieder.

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

11) erste Zustimmende

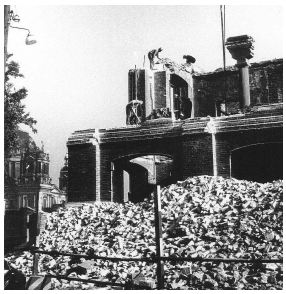
Prof. Dr. Gerhard Ackermann, Berlin, ehem. Präsident der Beuth Hochschule,
Jürgen E. Aha, Berlin, Equipe Marketing GbR.,
Annette Ahme M.A., Berlin, Vorsitzende Berliner Historische Mitte e.V.,
Baukammer Berlin, Körperschaft des öffentlichen Rechts,
Bildungsverein Bautechnik e.V., Berlin,
Wilhelm von Boddien, Hamburg, Geschäftführer Förderverein Berliner Schloss e.V.,
Helga Ewert, Berlin, ehem. Vorstandssekretärin,
Fördergemeinschaft Bauwesen e.V.,
Dr. Doris Fouquet-Plümacher, Berlin, ehem. Universitätsbibliothekarin,
Rechtsanwalt Michael Fraedrich, Neuss,
Wieland Giebel, Berlin, Geschäftsführer Berlin-Story,
Dipl.-Ing. Thomas Graf, Schönefeld, Geschäftsführer Alpine Immobilien GmbH,
Olaf Gruber, Jüterbog, Abt.-Dir.,
Daniel Guggenbühl, Brüssel, Abteilungsleiter der Europäischen Kommission a.D.,
Dipl.-Ing. Franz Hauk, Berlin, Chaîne des Rôtisseurs,
Prof. em. Dr. Bernd Henningsen, Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin,
Historische Mitte Berlins e. V.,
Dr. Jochen Hucke, Berlin, Genossenschaftsbeauftragter,
Ulrike Kilian, Berlin, Sozialarbeit,
Dipl.-Ing. Diether Kinzel, Architekt AIV, Berlin,
Rechtsanwalt Jürgen Klemann, Senator für Verkehr, Bau- u. Wohnungswesen a.D.,
Prof. Dr. Manfred Klinkott, Professor der Baugeschichte an der Universität Karlsruhe a. D.,
Gisela Krehnke, Berlin, Richterin i.R.,
Dr. Klaus von Krosigk, Berlin, Gartenhistoriker und ehemaliger Gartenbaudirektor, im Landesdenkmalamt Berlin.
Gerd Lehnhardt, Berlin,
Cäcilia Lubinski, Erkrath, Hebamme,
Dipl.-Betr.-Wirt. Michael Lubinski, Erkrath,
Dipl.-Ing. Walter Lieberei, Vorstandsmitglied Forum Stadtbild Berlin e.V.,
Dr. Helmut Maier, Berlin, Architekt,
Dr. Ing. Michael Persike, Geschäftsführer i.R. (SPP Planungsgesellschaft GmbH,
Arno Pluschke, Berlin, Projektmanager a. D., DSK,
Dipl.-Ing. Josef Poetsch, Aachen,
Dieter Raab, Berlin,
Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Sauer, Senior Researcher, Humboldt-Universität Berlin,
Prof. Dr. Wolfgang Schäche, Berlin, Büro für Architektur und Stadtforschung,
Korinna Schmidthals, Kleinmachnow, Psychologin, i.R.
Dankward Schmidthals, Kleinmachnow, Lehrer a.D.,
André Schmitz, Berlin, Staatssekretär für Kultur a. D.,
Marc Schnurbus, Berlin, Kunsthistoriker, Öffentlichkeitsarbeit – Fundraising,
Renate Schoele, Berlin, Apothekerin i.R.,
Dipl.-Ing, Rolf-Ludwig Schön, München, SRL Autor, Fachjournalist,
Michael Semmler, Berlin, Technischer Angestellter im Öffentlichen Dienst,
Hans Helmut Speidel, Brigadegeneral a.D., Potsdam,
Ulrike Speidel, Potsdam,
Martin Staats, Vorstandsmitglied der MSG eG (Binnenschifffahrt), Würzburg,
Stadtbild Deutschland e.V., Ortsverband Berlin,
Prof. Dr. Peter Stephan, Prof. für Architekturtheorie und Kunstgeschichte. Fachbereich Stadt|Bau|Kultur, Fachhochschule Potsdam,
Rechtsanwalt Andreas Volkmann, Berlin,
Florian Weiß, Obergünzburg,
Manfred Wenzel, Berlin.



Treppenhaus. Landesbildstelle

Ausstellungsraun

1. OG (Foto: Prof. Dr. Peschken)

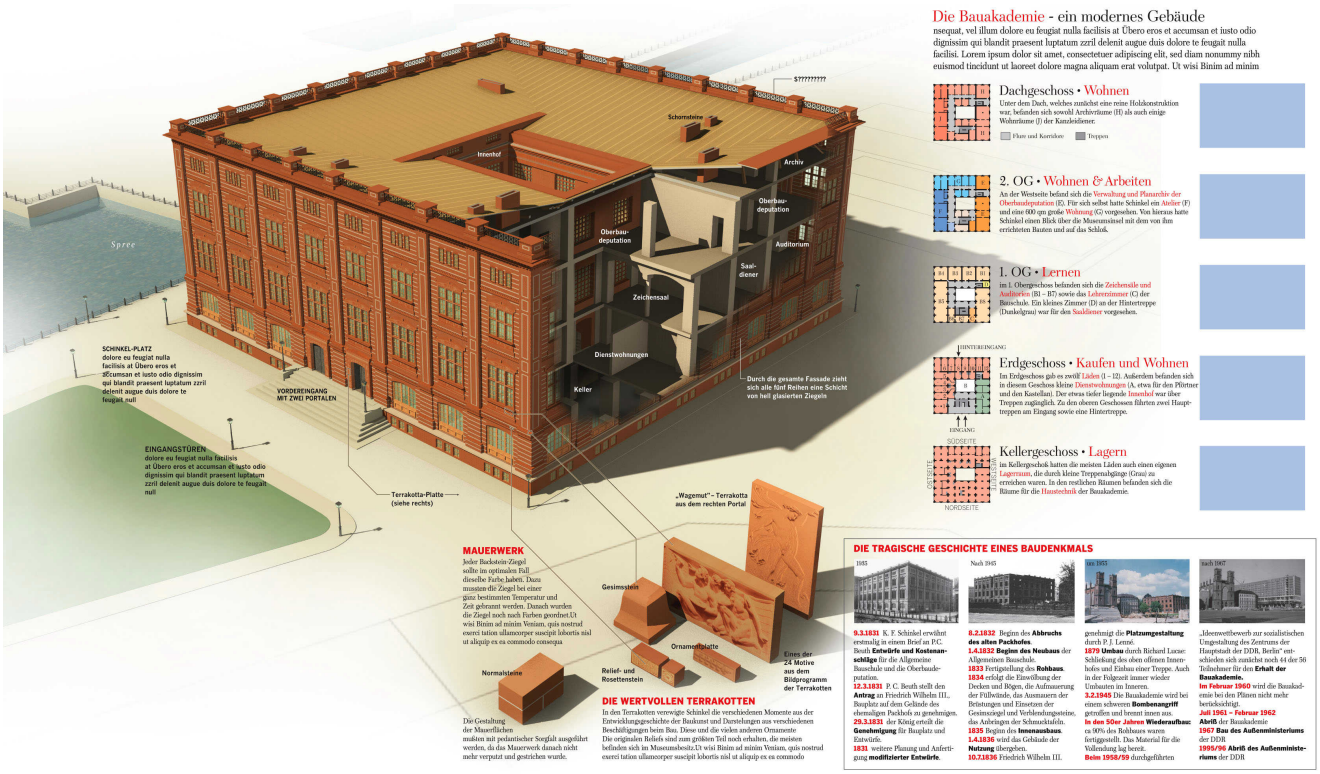


Abbruch 1962
(Foto: Dr. Helmut Maier)

Musterfassade mit Schinkeldenkmal
(Foto.: Renate Schoele – 2002–)

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

Rückblick und zugleich Ausblick: Vor 60 Jahren: Es könnte auch von heute sein.
Auszug aus einem Schreiben aus dem Jahr 1962 zum Erhalt der Bauakademie von Max Taut an Otto Nagel, dem Präsidenten der Akademie der Künste der DDR (Berlin/Ost). Er schrieb: *„Wir sind der Ansicht, dass dieses baugeschichtlich so hochinteressante und unersetzliche Gebäude in seiner äußeren Form unbedingt erhalten bleiben müsste, da es ein Alterswerk von Schinkel ist und überraschenderweise eine Abkehr vom Neoklassizismus bedeutet und in seiner großartigen Einfachheit wegweisend unsere heutige Entwicklung vorausgeahnt hat. Es scheint mir außerdem sehr reizvoll, diesen Außenbau mit einem den heutigen Bedürfnissen und Erkenntnissen entsprechenden zeitgenössischen Innengehäuse zu versehen.“* (Verwendung von Texten „Die Bauakademie: Das Ende – und ein Neubeginn? – Anderes Berlin“).



Welt am Sonntag, Februar 2005

ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES SCHINKEL-FORUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSRÄUMEN

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

ERRICHTUNGSSTRIFTUNG BAUAKADEMIE: errichtungsstiftung-bauakademie.de

ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES SCHINKEL-FORUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSRÄUMEN

Glienicker Str. 36, 14109 Berlin, Telefon: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

Archäologische Grabungen auf dem Bauakademiegrundstück–2021 –

V.o.l.n.u.r.: **1**) Schinkelplatz mit „Rotem Saal“ und 2001/2 neu gemauerter Nord-Ost-Ecke der Bauakademie (Die Abbildungen auf dem Bauzaun wurden nachträglich eingefügt. Schlosskuppel im Hintergrund), 2) Schrank mit Grabungsfunden 2021, 3) Grabung 2021: 2 mal Süd-West-Ecke des Bauakademiegrundstücks, (Die fiktiven Plakate am inneren Bauzaun zeigen Motive vom Schinkeldenkmal), 4a) Grabungsfund über der Palmette: Kopf der Athene (Foto: Thorsten Dressler / ABD-Dressler), 4b) Schinkelbüste über der Palmette: (Gerald Matzener / Karl-Friedrich-Schinkel-Gesellschaft, Neuruppin, **- kein Fund** -), 5) Bruchstücke von Säulen und von Reliefplatten. Die Grabungen führte das Archäologiebüro ABD-Dressler im Auftrag des Landesdenkmalamtes Berlin durch. Foto oben links; Martin Klette und, wenn nicht anders erwähnt, von Wolfgang Schoele, ebenso die Collage.